

choralmässig gesungen, die Grabrede meines Bruders — es sollte die erste in seinem Leben werden — hatte begonnen, da stürzte sich plötzlich das ganze Gefolge der männlichen Dorfjugend über Hecken und Mauern, denn zur Gartentür herein trat mit eiligen Schritten meine gute Mutter, den langen Besen in der Hand schwingend. Mein Bruder und ich blieben ruhig stehen, und besonders ich musste die verdienten Prügel nun entgegennehmen. Mein zurückgekehrter Vater zankte dann ebenfalls über die „Narrenspossen“, schüttelte mit dem Kopf, als er den schönen Sarg im ausgemauerten Grabe bemerkte und bewilligte nachträglich, dass wir den kleinen Hügel mit Veilchen schmückten. —

Als ich späterhin einmal in den Ferien nach Hause kam, äusserte sich gelegentlich unser tüchtiger Dorfschulmeister, dass zur Zeit unserer Kindheit niemand sich glücklicher gefühlt habe, als die Vogelwelt meines Heimatdörfchens Obernessa und dass er auch heute noch, nach Jahren, es als eine Nachwirkung empfunden habe, dass die dortige Schuljugend sich noch immer häufig der lieben Singvögel annehme, was er auch durch einige Beispiele bekräftigte. „Soviel steht fest,“ fügte er hinzu, „der Schulmeister kann wohl viel predigen, dass keine Vogelnester ausgenommen werden dürfen, er kann aber seine Augen nicht überall haben, da müssen die Eltern und die gut erzogenen Kinder selbst mitwirken.“ —

Es ist ja auch klar, dass ein strenges Verbot weniger nützt, als besonders der Appell an das im Kinderherzen sorgfältig zu erweckende Mitgefühl mit den wehrlosen Geschöpfen der Natur, also hier der Vögel. — So mögen denn Schule und Haus stets das ihrige dazu beitragen, die Herzen der Kinder für die liebreizende Vogelwelt zu erwärmen.

Mageninalt einiger Vögel.

Von Dr. E. Rey in Leipzig in Verbindung mit Herrn Alexander Reichert.

(Die laufenden Nummern schliessen sich an die früheren Berichte, Monatschrift 1903 p. 67, p. 294; 1905 p. 317; 1907 p. 185 an.)

(Fortsetzung.)

Dohle, *Lycos monedula* (L.). 4) Leipzig, 29. 1. 1907: Im Magen eine graugelbliche käsige Masse und Stücke einer sehr stärkehaltigen Knolle (*Georgine* ?), 0,01 gr. Sand, 0,02 gr. Steinchen und ein Stein von 0,01 gr., der 2,0×2,0×1,6 mm misst. 5) Klinga, 6. 3. 1907: Getreidespelzen,

einige Samen von *Polygonum persicaria* und *P. hydropiper*, 0,05 gr. Sand, 0,05 gr. Steinchen und 1,15 gr. (1,25 gr.) Steine, meist Schlacken. Der grösste Stein misst 5,0×4,8×3,0 mm. 6) Connewitz, 12. 4. 1907: Eine weisse käsig Masse, 3 Roggenkörner, 0,01 gr. Sand, keine Steinchen und 0,01 gr. (0,02 gr.) Steine, deren grösster 3,3×1,6×1,5 mm misst. 7) Connewitz, 30. 4. 1907, ♂: Viele Getreidespelzen, einige Haferkörner, 1 Hinterleibsring von *Forficula*, 2 kleine Schneckenhäuser (*Lymnaea*), 0,15 gr. Sand, 0,05 gr. Steinchen und 0,09 gr. Steine, deren grösster 4,5×3,8×2,8 mm misst. 8) Connewitz, 1. 5. 1907: Viele Getreidespelzen, 0,07 gr. Sand, 0,02 gr. Steinchen und 0,63 gr. (0,79 gr.) Steine, deren grösster 5,0×3,6×3,3 mm misst. 9) Connewitzer Holz, 6. 6. 1907, ♀: Einige Getreidespelzen, Stücke von weissen Eierschalen (*Columba* ?), 1 Raupe von *Hybernia defoliaria*, 2 grosse Microlepidopteren-Raupen, mehrere grössere *Tortriciden*-Puppen, 1 *Athous vittatus*, 0,01 gr. Sand, 0,05 gr. Steinchen und 0,35 gr. (0,41 gr.) Steine, deren grösster 5,9×2,5×2,0 mm misst. 10) Connewitzer Holz, 6. 6. 1907, ♂: Fleischteile, grüne Blätter, ein Samenkorn (Kümmel ?), 1 Maikäfer, eine Noctuiden-Raupe, viele Puppen von *Tortrix viridana* und 0,01 gr. Sand und 0,02 gr. Steinchen. 11) Leipzig, 15. 6. 1907, ♂: 1 *Athous vittatus*, 1 anderer Elateride, 1 mittelgrosser Curculionide (*Phyllobius* ?), 1 *Tortriciden*-Puppe und eine Raupe einer Microlepidoptere oder einer Lithoside, sowie Spuren von Sand. 12) Leipzig, 12. 10. 1907: Wenige Getreidespelzen, einige Kümmelkörner, 1 Samenkapsel von *Camelina sativa*, 0,15 gr. Sand, 0,12 gr. Steinchen und 0,63 gr. (0,93 gr.) Steine, deren grösster 7,6×4,7×2,5 mm misst. 13) Lauer, 6. 11. 1907: Ziemlich viele zerkleinerte Getreidekörner, wenige Reste von Käfern und 0,07 gr. Sand. 14) Lauer, 6. 11. 1907: Viele Getreidespelzen, ganz geringe Spuren von Insekten, 0,05 gr. Sand, 0,02 gr. Steinchen und 2,12 gr. (2,19 gr.) Steine, deren grösster 7,0×6,0×2,0 mm misst.

Eichel-Häher, *Garrulus glandarius* (L.). 27) Zöschau bei Oschatz, ? 4. 1907, ♀: Einige Weizenkörner, viele kleine Stückchen von Schneckenhäusern (*Helix*), Spuren kleiner Käfer, 0,10 gr. Sand, 1,20 gr. Steinchen und 0,72 (2,02 gr.) Steine, deren grösster 3,9×2,8×2,5 mm misst. 28) Zöschau bei Oschatz, ? 4. 1907, ♀: Ziemlich viel zerstückelte Eicheln, 2 Zangen von *Forficula*, einige Zähne von Mäusen, 0,01 gr.

Sand, 0,24 gr. Steinchen und 0,22 gr. (0,47 gr.) Steine, deren grösster $3,5 \times 3,0 \times 1,2$ mm misst. 29) Seifersdorf, 4. 4. 1907: Ein kleines Stückchen einer Eichel, einige Käferreste von *Harpalus* oder *Poecilus*, 0,06 gr. Sand, 0,69 gr. Steinchen und 0,98 gr. Steine, deren grösster $5,0 \times 4,0 \times 2,5$ mm misst. 30) Connewitz, 2. 5. 1907: Einige Getreidespelzen, zerstückelte Eicheln, ein Bein von *Lacerta agilis*, 1 *Carabus nemoralis* ♂, einige lebhaft grüne Fragmente könnten von einer *Cetonia* herrühren. Ferner 1 Biene (*Andrena* oder *Halictus*), 0,07 gr. Sand, 0,43 Steinchen und 0,52 gr. Steine, deren grösster $3,6 \times 3,0 \times 1,5$ mm misst. 31) Rohrbach, 3. 5. 1907, ♂: 1 *Geotrupes vernalis*, 1 *Forficula auricularia* ♂, 1 Spinne, hellgelbe, schwarzgezeichnete Chitinteile, die nicht zu bestimmen sind und 0,38 gr. Sand, 0,58 gr. Steinchen und 0,94 (1,90 gr.) Steine, deren grösster $7,0 \times 3,8 \times 2,1$ mm misst. 32) Klinga, 14. 9. 1907: Fein zerriebene Reste von Käfern, unter denen nur Caraben und Curculioniden erkennbar sind, Eischalenstücke, etwa 20 Roggenkörner, ebenso viele Brombeersamen und wenige Stücke von Eicheln, 0,02 gr. Sand, 0,68 gr. Steinchen und 2,60 gr. (3,30 gr.) Steine, deren grösster $4,3 \times 3,9 \times 2,3$ mm misst. 33) Leipzig, 18. 9. 1907: Grobbröckelige Eicheln, einige Füsse von Rüsselkäfern, 0,01 gr. Sand, 0,30 gr. Steinchen und 0,52 gr. (0,83 gr.) Steine. Der grösste Stein misst $4,7 \times 3,0 \times 1,5$ mm. 34) Leipzig, 18. 9. 1907: Grobbröckelige Eicheln, Spuren von Käferresten, 0,05 gr. Sand, 0,35 gr. Steinchen und 1,70 gr. (2,10 gr.) Steine, deren grösster $4,8 \times 2,5 \times 2,4$ mm misst. 35) Klinga, 29. 9. 1907: Zerstückelte Eicheln, 1 Weizenkorn und viele feine Käferreste, unter denen Aphodien, kleine Caraben und *Geotrupes* erkennbar sind, Spuren von Sand, 0,72 gr. Steinchen und 1,11 gr. (1,83 gr.) Steine, deren grösster $3,6 \times 3,4 \times 2,5$ mm misst.

Zweispiegeliger Raubwürger, *Lanius excubitor* L. 2) Leipzig, 7. 1907, ♂: 1 *Anomala aenea* (grüne Varietät) und 0,01 gr. Sand. 3) Klinga, 30. 11. 1907, ♂: Eine Maus und ganz geringe Spuren von Sand. Einspiegeliger Raubwürger, *Lanius borealis* Vieill. 2) Leipzig, 4. 11. 1907: Eine Maus.

Rotrückiger Würger, *Lanius collurio* L. 2) Connewitz, 10. 5. 1907, ♂: Magen völlig leer bis auf 12—13 kleine Sandkörner. 3) Klinga, 11. 5. 1907, ♂: 1 *Phyllobius*, einige dreissig Eier einer *Smerinthus*-Art, 1 *Phyllobius* und einige Sandkörner. 4) Seifersdorf, 2. 6. 1907, ♂:

Mehrere kleine Stücke von Schneckenhäusern, grössere Tipuliden und von Käfern: Elateriden und Carabiden, 0,01 gr. Sand und 0,01 gr. Steinchen. 5) Lauer, 16. 7. 1907: Curculioniden, kleine Carabiden, 1 *Toxotus meridianus*, 1 *Crabronide*. Kein Sand. 6) Markkleeberg, 12. 6. 1907, ♂: 1 *Archontas murinus*, 1 *Ludius pectinicornis*, 1 *Pseudopelta atrata*, 1 *Melolontha vulgaris*, kleine Curculioniden und 0,01 gr. Sand. 7) Gundorf, 21. 7. 1907, ♂ juv.: Kleine Carabiden, Elateriden und Curculioniden, 1 *Seminolus pilula*, 1 Schmetterling (scheint Tagfalter zu sein, Fühler fehlen), 1 Ichneumonide, 1 mittelgrosse Muscide, 1 *Panorpa communis* und Spuren von Sand. 8) Gundorf, 21. 7. 1907, ♀ ad.: Spärliche Reste von Käfern, unter denen nur Curculioniden mit einiger Sicherheit zu erkennen sind. Kein Sand.

Hohltaube, *Columba oenas* L. 1) Connewitz, 13. 4. 1907: Ziemlich viel zerriebenes Getreide, Spuren von Sand, 0,05 gr. Steinchen und 1,40 gr. Steine, deren grösster 4,1×3,1×2,5 mm misst.

Haus-Taube, *Columba domestica* L. 17) und 18) Leipzig (Markthalle), 18. 4. 1907, juv.: Beide enthalten nur einige Getreidespelzen. No. 17) 0,01 gr. Sand, 0,56 gr. Steinchen und 1,82 gr. (2,39 gr.) Steine. Der grösste Stein misst 4,0×3,0×2,0 mm. No. 18) 0,01 gr. Sand, 0,20 gr. Steinchen und 1,61 gr. (1,82 gr.) Steine, deren grösster 4,8×2,9×2,3 mm misst. 19) und 20) Leipzig (Markthalle), 11. 5. 1907, juv.: Beide enthalten nur Spuren von Getreide. No. 19) etwas in einer intensiv blaugrünen Masse, die auch grössere Stellen der Cuticula dunkel blaugrün gefärbt hatte. No. 19) 0,005 gr. Sand, 0,095 gr. Steinchen und 0,61 gr. (0,71 gr.) Steine, deren grösster 4,0×4,0×2,5 mm misst. No. 20) 0,01 gr. Sand, 0,67 gr. Steinchen und 1,45 gr. (2,13 gr.) Steine, deren grösster 4,0×3,3×2,5 mm misst. 21) Leipzig (Markthalle), 21. 6. 1907, juv.: 2 Samen von *Polygonum persicaria*, Getreidespelzen. 0,01 gr. Sand, 0,01 gr. Steinchen und 2,22 gr. (2,24 gr.) Steine, deren grösster 7,1×3,2×2,5 mm misst. 22) Leipzig (Markthalle), 21. 6. 1907, juv.: Getreidespelzen, 8 Samen von *Polygonum persicaria*, 2 von *Polygonum hydropiper* und kleine Stücke eines grösseren Fruchtkernes (Kirsche?). 0,01 gr. Sand, 0,06 gr. Steinchen und 3,05 gr. (3,12 gr.) Steine, deren grösster 4,9×4,3×2,8 mm misst. 23) Leipzig (Markthalle) 11. 9. 1907, juv.: Getreidereste, Samen von *Polygonum convolvulus*, kleine Gallen,

Spuren von Sand, 0,07 gr. Steinchen und 1,19 (1,26 gr.) Steine, deren grösster $4,9 \times 4,0 \times 3,1$ mm misst. 24) Leipzig (Markthalle), 16. 9. 1907, juv.: Kleine Stücke der Schale eines Fruchtkernes und Reste von *Equisetum*-Stengeln, 0,01 gr. Sand, 0,01 gr. Steinchen und 0,95 gr. (0,97 gr.) Steine, deren grösster $5,0 \times 3,5 \times 2,7$ mm misst. 25) Leipzig (Markthalle), 16. 9. 1907, juv.: Wie No. 24, und 0,01 gr. Sand, 0,02 gr. Steinchen und 1,04 gr. (1,07 gr.) Steine, deren grösster $5,7 \times 4,5 \times 2,5$ mm misst. 26) Leipzig (Markthalle), 21. 9. 1907, juv.: Getreidereste und einige Samen von *Polygonum convolvulus* und *Polygonum persicaria*, 0,01 gr. Sand, 0,06 gr. Steinchen und 3,53 gr. (3,60 gr.) Steine, deren grösster $5,1 \times 4,3 \times 2,8$ mm misst.

Ringeltaube, *Columba palumbus* L. 8) Connewitz, 13. 4. 1907: 41 ganze und viele zerriebene Roggenkörner, kein Sand, 0,10 gr. Steinchen und 4,57 gr. (4,67 gr.) Steine, deren grösster $5,4 \times 4,3 \times 4,0$ mm misst.

Moorschneehuhn, *Lagopus lagopus* (L.). 1) Leipzig (Markthalle), 1. 3. 1907: Im Kropf grosse Mengen von Knospen und bis 2,5 cm lange Zweigstücke von Birken und einige Blätter einer *Vaccinium*-Art. Im Magen ebenfalls Birkenknospen, Spuren von Sand, keine Steinchen und 5,77 gr. Steine, deren grösster $5,5 \times 4,2 \times 3,8$ mm misst.

Mittelwaldhuhn, *Tetrao medius* L. 1) Kolleg im Lavantale, Kärnten, 8. 5. 1907: Ziemlich viele Getreidespelzen und Stengel von *Vaccinium*, einige Käferreste. Nur einige Sandkörner und 9,10 gr. Steine, deren grösster $5,4 \times 4,0 \times 3,5$ mm misst. 2) Ringenberg bei Riga, Forstei Westerotten, ♂, 13. 5. 1907: (Frühmorgens erlegt.) a) Kropf. Grosse Mengen Moos (*Polytrichum*), etwa 1800 Stengel, Blätter von *Hieracium pilosella*, *Ranunculus*, *Leontodon* und einigen anderen niederen Pflanzen. b) Magen. Sehr viele Getreidespelzen, einige Stücke von *Polytrichum*, ziemlich viele Pflanzenstengel (*Vaccinium*) einige Samen (No. 48), 0,01 gr. Sand inklusive 1 Steinchen und 23,00 gr. Steine, deren grösster $6,5 \times 5,0 \times 4,0$ mm misst.

Birkhuhn, *Tetrao tetrix* L. 11) ♂, Klinga, 7. 1. 1907: Viele Stengel und Blätter niederer Pflanzen, hauptsächlich von Heidelbeeren, einige Birkenknospen und einige kleine Samenkapseln. Ferner 15,86 gr. Mineralsubstanzen und zwar 0,08 gr. Sand, 0,04 gr. Steinchen und

15,74 gr. Steine, deren grösster $5,4 \times 3,5 \times 3,4$ mm misst. 12) ♂, Sibirien, Anfang März 1907: Viele Samen von *Vaccinium palustris*, 0,01 gr. (1) Steinchen und 6,91 gr. (6,92 gr.) Steine, deren grösster $5,0 \times 4,5 \times 4,5$ mm misst. 13) ♂, Sibirien, Anfang März 1907: Viele Samen und Stengel von *Vaccinium palustris*, etwas durch die Beeren des *Vacciniums* rotgefärbtes Moos, eine ziemliche Anzahl Baumknospen, 0,02 gr. (4) Steinchen und 8,31 gr. (8,33 gr.) Steine, deren grösster $5,0 \times 4,0 \times 3,0$ mm misst. 14) Plauen i. S., 21. 4. 1907, ♂: Viel Getreide (Haferspelzen und ganze Haferkörner), 0,01 gr. Sand, 0,01 gr. Steinchen und 7,13 gr. (7,15 gr.) Steine, deren grösster $6,4 \times 3,9 \times 3,7$ mm misst. Lösung von *Tetrao tetrix*. Klinga, 22. 4. 1907: Die Lösung war vollständig lufttrocken, muss also schon längere Zeit gelegen haben. Sie enthielt viel Tannennadeln, eine Baumknospe und einige Stengel von Heidelbeeren. Die Einäscherung ergab aus 69,4 gr., entsprechend etwa 110 Losungen, 0,08 gr. Sand, 0,02 gr. Steinchen und 0,22 gr. Steine oder in % an Mineralsubstanzen 0,461 %. Die 0,32 gr. Mineralsubstanz enthielten 25,0 % Sand, 6,3 % Steinchen und 68,7 % Steine. Der grösste Stein misst: $3,7 \times 2,3 \times 2,0$ mm.

Haselhuhn, *Tetrao bonasia* L. 19—22) Linz am Rhein, Herbst und Winter 1906: Alle vier enthalten zahlreiche Pflanzenreste, Stengel unbekannter Herkunft, Knospen von Pappeln und Weiden und Birken. Ausserdem an Mineralien fast ausschliesslich weisse Quarze. 19) Spuren von Sand, keine Steinchen und 2,27 gr. Steine, deren grösster $7,0 \times 3,5 \times 2,2$ mm misst. 20) Keinen Sand, 0,08 gr. Steinchen und 2,14 gr. Steine, deren grösster $5,7 \times 4,2 \times 2,2$ mm misst. 21) Weder Sand noch Steinchen, aber 3,59 gr. Steine, von denen der grösste $8,1 \times 3,2 \times 2,8$ mm misst. 22) Keinen Sand, 0,01 gr. Steinchen und 3,89 gr. Steine, deren grösster $6,3 \times 3,7 \times 2,0$ mm misst.

Wachtel, *Coturnix coturnix* (L.). 1) Mörtitz, 8. 9. 1907, ♀: Von Sämereien nur *Stachys recta*, im Kropf 138 und im Magen 35 intakte und viele zerriebene Körner. Ferner Spuren von Sand, 0,03 gr. Steinchen und 0,08 gr. (0,11 gr.) Steine, deren grösster $4,5 \times 2,7 \times 2,0$ mm misst.

Rephuhn, *Perdix perdix* L. 34) Mörtitz, 8. 9. 1907: (Angeschossen gefunden.) Gegen 200 Samen von *Polygonum lapathifolium*, einige Gras-

samen und 2 Roggenkörner, ein kleines Bruchstück eines kleinen Käfers (*Haltica* ?), 0,01 gr. Sand, 0,14 gr. Steinchen und 0,19 gr. (0,34 gr.) Steine, deren grösster 3,3×2,0×2,0 mm misst. 35—37) Connwitz, 16. 9. 1907: Alle drei enthielten Getreidereste und Samen von *Polygonum*-Arten. No. 35) auch einige von *Atriplex* und No. 36) und 37) solche von *Setaria* und mehrere einer *Lychnis*-Art. An Mineralsubstanzen fanden sich bei No. 35) 0,01 gr. Sand, 0,24 gr. Steinchen und 1,50 gr. (1,75 gr.) Steine, deren grösster 3,4×2,2×2,0 mm misst. No. 36) 0,01 gr. Sand, 0,95 gr. Steinchen und 0,99 gr. (1,95 gr.) Steine, deren grösster 3,4×2,2×1,8 mm misst. (Unter den Steinchen befindet sich ein vollständig frei ausgebildeter, wasserheller Quarzkristall.) No. 37) 0,02 gr. Sand, 1,03 gr. Steinchen und 1,63 gr. (2,68 gr.) Steine, deren grösster 3,7×2,4×2,0 mm misst. 38) Leipzig, 20. 9. 1907: Einige neunzig Samen von *Polygonum convolvulus*, einige wenige von *Atriplex*, eine Anzahl Grassamen und Reste eines hellgelben Fruchtkernes, 0,01 gr. Sand, 1,19 gr. Steinchen und 0,45 gr. (1,65 gr.) Steine, deren grösster 3,0×1,8×1,6 mm misst. 39) Klinga, 23. 9. 1907, ad.: Wenig Getreidereste, viele Samen von *Polygonum convolvulus* und *P. persicaria* und *Atriplex*. 0,02 gr. Sand, 1,00 gr. Steinchen und 1,34 gr. (2,36 gr.) Steine, deren grösster 3,2×2,4×2,2 mm misst. 40) Klinga, 23. 9. 1907, ad.: Wie No. 39) und 0,01 gr. Sand, 0,92 gr. Steinchen und 1,02 gr. (1,95 gr.) Steine, deren grösster 3,9×2,8×2,7 mm misst.

Daurisches Rephuhn, *Perdix daurica* Pall. 1) Turgai-Steppen, Anfang Februar 1907: (In einer Leipziger Wildhandlung als Sibirisches Steppenhuhn feilgeboten.) Getreidespelzen, 3 ganze Haferkörner, 1 Samen von *Solanum*, 1 von *Polygonum* und 2 mir unbekannte Samen, Spuren von Sand, 0,85 gr. Steinchen und 0,60 gr. (1,45 gr.) Steine, deren grösster 4,1×2,7×2,1 mm misst. 2) Ebendaher. a) Im Kropf 185 Hanfsamen und 49 Haferkörner. b) Im Magen viele Haferspelzen und zwei ganze Haferkörner, ziemlich viel Schalenstücke und 17 ganze Hanfsamen, eine Erbse, ein Samen von *Polygonum*, 0,02 gr. Sand, 1,08 gr. Steinchen und 1,60 gr. (2,70 gr.) Steine, deren grösster 5,3×3,4×2,0 mm misst.

Edelfasan, *Phasianus colchicus* L. 15) Mörtitz, 28. 4. 1907, ♂: Sehr viele Haferspelzen, einige Bruchstücke kleiner Käfer, darunter

solche einer *Coccinella impustulata*, 0,02 gr. Sand, 0,41 gr. Steinchen und 6,17 gr. (6,60 gr.) Steine, deren grösster $5,6 \times 5,0 \times 4,1$ mm misst. 16) Klinga, 1. 10. 1907, ♂ ad.: Im Kropfe mindestens 300 ganze Früchte von *Linum usitatissimum*, einige 40 Haferkörner, ebensoviele Samen von *Polygonum convolvulus*, einige von *Polygonum persicaria*, eine Anzahl Grassamen, 0,35 gr. Sand, 0,02 gr. Steinchen und 0,18 gr. (0,55 gr.) Steine, deren grösster $5,8 \times 4,9 \times 3,3$ mm misst. Im Magen Haferspelzen, viele Samen von *Linum usitatissimum*, einige von *Polygonum convolvulus*, 0,07 gr. Sand, 0,55 gr. Steinchen und 6,33 gr. (6,95 gr.) Steine, deren grösster $5,7 \times 5,0 \times 4,3$ mm misst. 17) Klinga, 8. 10. 1907, ♂ ad.: 28 Gerstenkörner und viele Saatspitzen, einige Stückchen eines Fruchtkernes, 0,03 gr. Sand, 0,02 gr. Steinchen und 6,50 gr. (6,55 gr.) Steine, deren grösster $6,6 \times 5,3 \times 2,9$ mm misst. 18) Klinga, 28. 10. 1907: Hahnenfedrige Henne (hell grauweiss mit metallblau gerandeten Federn am Halse.) Im Kropf eine sehr grosse Anzahl Kelche und mindestens 10000 Samen einer *Lychnis*-Art, viele Kapseln und Samen von *Viola tricolor*, etwa 200 einer *Brassica*-Art und 27 von No. 23), mehrere Weizenkörner und einige von *Atriplex*, *Polygonum aviculare*. Ferner 0,02 gr. Sand inclusive 1 Steinchen und 2 Steine im Gewichte von 0,08 gr., von denen der grösste $5,0 \times 3,5 \times 3,2$ mm misst. Im Magen dieselben Samen, aber in viel geringerer Anzahl, 0,01 gr. Sand, 0,57 gr. Steinchen und 6,42 gr. (7,00 gr.) Steine, von denen der grösste $6,8 \times 3,9 \times 3,3$ mm misst.

Haushuhn, *Gallus domesticus*. 10) Leipzig (Markthalle), 2. 2. 1907, ♀: Stücke von Pflaumenkernen, mehrere intensiv grün gefärbte Knochenstücke, eine kleine Wanze, Spuren von Sand, 0,47 gr. Steinchen und 4,48 gr. (4,95 gr.) Steine; darunter einige Stückchen Glas. Der grösste Stein misst $7,2 \times 6,0 \times 3,3$ mm. 11) Leipzig (Markthalle), 9. 3. 1907: Viele kleine Holzstücke, Getreidespelzen, 0,02 gr. Sand, 0,01 gr. Steinchen und 5,64 gr. Steine (5,67 gr.). Unter den Steinen, deren grösster $7,1 \times 5,0 \times 4,9$ mm misst, befindet sich ein grösseres, dickes Stück Glas und eine rote Glasperle. 12) Leipzig (Markthalle), 29. 6. 1907, ♀ ad.: a) Im Kropf Mais, Weizen und viele Federn, 0,09 gr. Sand, 0,03 gr. Steinchen und 0,24 gr. (0,36 gr.) Steine. Der grösste Stein misst $5,7 \times 4,9 \times 3,2$ mm. b) Im Magen Mais, Weizen, viele Federn von Hühnern,

mehrere Stubenfliegen, 0,17 gr. Sand, 1,00 gr. Steinchen und 17,95 gr. (19,12 gr.) Steine, darunter viele Glasstücke. Der grösste Stein misst 7,6×4,8×4,1 mm. 13) Berlin, 28. 6. 1907: Spuren von Sand, 0,05 gr. Steinchen und 4,15 gr. Steine, darunter mehrere grössere abgeschliffene Stücke blauen Glases und eine Korallenperle. Der grösste Stein misst 10,0×7,8×3,0 mm.

Grosse Rohrdommel, *Botaurus stellaris* (L.). 1) Oldersum, 27. 10. 1907: Viel Gräten, Augen und Otholithen von Fischen und ein Stückchen der Flügeldecke einer *Donacia*-Art. 2) Oldersum, 1. 11. 1907: Zwei gut erhaltene Fische (1 Hecht von 27 cm Länge und 1 Rotfeder von 11 cm Länge, viele Gräten und eine Maus. 3) Oldersum, 19. 11. 1907: 5 kleine Fische von etwa 10 cm Länge und einige kleine Samenkörner.

Kleine Rohrdommel, *Ardea minuta* L. 2) Püchau, 18. 9. 1907: 1 *Colymbetes fuscus*, 2 *Hydrobius fuscipes*, ein Klumpen Eier in einer Hülle und etwas Gras.

Fischreiher, *Ardea cinerea* L. 1) Pommern, 28. 1. 1907: Nur wenige Fleischreste, die aussehen, als rühren sie von einem Frosch her, geringe Spuren von Sand, ein kleines Steinchen und ein Stein von 3,1×2,0×1,0 mm im Gesamtgewicht von 0,01 gr. 2) Döbeln, 16. 10. 1907: Im Magen nur wenige Fettmassen, ein Nematode und 0,07 gr. Sand. 3) Döbeln, 16. 10. 1907, ♂: Fischgräten, geringe Fleisch- und Fettmassen und 0,07 gr. Sand. 4) Leipzig, 19. 11. 1907: Viele grobe Pflanzenfasern, Schilfstücke, 2 Samen von *Polygonum*, einige Grassamen, einige Reste von Käfern 0,40 gr. Sand, 0,01 gr. Steinchen und 0,01 gr. (0,42 gr.) Steine, deren grösster 2,1×2,0×2,0 mm misst.

Wiesenralle, *Rallus crex* L. 1) Connewitz, 31. 5. 1907, ♀: (Der Vogel wurde mit gebrochenem Oberschnabel im Hofe einer Schule tot gefunden.) Im ziemlich leeren Magen fein zerriebene Pflanzenfasern und Reste feiner Sämereien, von Insekten 2 *Forficula auricularia*, 1 *Seminolus (Byrrhus) pilula* und Bruchstücke anderer Käfer, aber keine Spur irgendwelcher Mineralsubstanzen. 2) Leipzig, 31. 8. 1907: 1 Carabide (*Harpalus* ?), 2 *Forficula auricularis* ♂ und ♀, 1 Noctuiden-Raupe, 1 *Psocide*, 1 *Cicadine (Ptyela spumaria* ?), nur Spuren von Sand und 2 Steinchen und 1 Stein, die zusammen 0,01 gr. wiegen. 3) Leipzig, 17. 10. 1907,

♂: Pflanzenfasern, eine Menge von Julusringen, Spuren kleiner Käfer, Spuren von Sand, ein Steinchen und ein Stein, die zusammen 0,02 gr. wiegen. Der Stein misst $3,2 \times 2,5 \times 2,0$ mm.

Wasserralle, *Rallus aquaticus*. 2) Mahlis bei Wermsdorf, 16. 10. 1907: Magen ganz leer. (Schluss folgt.)

Vom Wandern und Aufenthalt der gefiederten Welt.

Von O. Karrig in Rostock.

Es ist eine ziemlich verbreitete Meinung, dass der Fortzug unserer Zugvögel und ebenso ihr Eintreffen im Frühjahr vorbedeutend sei für die Gestaltung der Wetterlage während des in Aussicht stehenden Winters oder Frühlings. Doch ist diese Ansicht schon häufig durch die spätere Wetterlage selbst widerlegt worden. Durch Beobachtungen ist festgestellt, dass einem frühen Aufbruch der Zugvögel keineswegs immer ein milder, sondern im Gegenteil ein kalter Winter gefolgt ist. Und doch steht die Witterung mit dem Fortzuge der Vögel in einem gewissen Zusammenhange, insofern durch sie an dem Aufenthaltsorte der Vögel deren Nahrungsgelegenheit beeinflusst wird. Wird diese dem Vogel geschmälert oder versiegt sie ganz, so ist er zum Wandern oder Ziehen gezwungen, wenn er nicht verhungern will. Dem Eisvogel beispielsweise, der sich nur wohl oder übel gezwungen zu einer Wanderung entschliesst, wird ein strenger Winter unter Umständen verderbenbringend. Ueberzieht sich das Gewässer, an dem der Vogel seine Nahrung sucht, mit einer festen Eisdecke, so kann er seine Jagdbeute, die Fische nicht erspähen, und er geht dann ein infolge von Hunger und Entkräftung. Ähnlich ergeht es zuweilen auch den Kiebitzen und Staren, wenn sie allzu frühzeitig aus der Winterherberge in die alte Heimat zurückkehren. Sie werden nicht selten, so auch im Jahre 1906, von einem strengen Nachwinter überrascht, der diese Frühlingsboten in eine empfindliche Notlage versetzt. Je nach dem Charakter hat man bei den Vögeln Ziehen, Wandern und Streichen zu unterscheiden. Unter dem Zuge hat man diejenigen Reisen zu verstehen, die alljährlich zu bestimmter Zeit und in einer bestimmten Richtung vor sich gehen. Das Wandern der Vögel ist dagegen ein Reisen, welches durch eine Notwendigkeit hervorgerufen wird, ohne

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Rey E., Reichert Alexander

Artikel/Article: [Mageninhalt einiger Vögel. 258-267](#)